



25.08.2021

HALBJAHRESBILANZ 2021: HISTORISCHER TIEFSTAND BEI BLECHSCHÄDEN

Nach 954.585 erfassten Blechschäden im 1. Halbjahr 2020 wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 exakt 935.674 solcher Schadenfälle gezählt. Dies teilte das Statistische Bundesamt in Wiesbaden **anhand vorläufiger Ergebnisse** mit. Das bedeutet im zweiten Jahr der Pandemie einen nochmaligen Rückgang um 1,5 Prozent. Der aktuelle Halbjahreswert ist der niedrigste der letzten zehn Jahre.

IM VERGLEICH ZU VOR-CORONA-JAHREN FAST 20 PROZENT MINUS

Vergleicht man die ersten Jahreshälften 2020 und 2021 mit den entsprechenden Zeiträumen in den drei Vor-Corona-Jahren 2017 bis 2019, zeigt sich ein noch krasseres Bild. Auf den Punkt gebracht: Im Vergleich zu 2017 „fehlen“ 18 Prozent reine Sachschaden-Unfälle, gegenüber 2018 ebenfalls 17,9 Prozent und in Relation zum Rekordjahr 2019 beträgt das Minus sogar satte 19,2 Prozent.

PRO TAG RUND 1.220 WERKSTATTAUFRÄGE WENIGER

Anders ausgedrückt: Im ersten Halbjahr 2021 gab es gegenüber dem gleichen Zeitraum im letzten „Nicht-Corona-Jahr“ 2019 deutschlandweit sage und schreibe 222.327 Blechschäden weniger. Das sind pro Tag gut 1.220 potenzielle Werkstattaufträge, die Deutschlands Unfallreparaturbetrieben nun fehlen.

IMMERHIN: TRENDWENDE IST IM GANGE

Immerhin zeichnet sich inzwischen **eine Trendwende und Aufwärtsentwicklung ab, die allerdings einer Einordnung bedarf**. Zwar wuchs die Zahl der Unfälle mit nur Sachschaden im aktuellen Berichtsmonat Juni 2021 gegenüber dem Juni 2020 um 12,6 Prozent. Vergleicht man den Juni 2021 mit

den – von Corona völlig unbeeinträchtigten – Juni-Monaten vor zwei bzw. drei Jahren, dann zeigt sich aber noch immer ein Minus von 5,2 Prozent im Vergleich zu 2018 und von sogar 7,5 Prozent gegenüber 2019.

MEHR TOTE UND VERLETZTE

Das nun wieder an Fahrt gewinnende Mobilitätsgeschehen hat allerdings ebenfalls zu einem Anstieg der Personenschäden geführt. Im Juni 2021 sind in Deutschland 267 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben gekommen. Das waren 12 Personen (oder 4,7 Prozent) mehr als im Juni 2020. Die Zahl der Schwerverletzten ist im Juni 2021 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 12,5 Prozent, jene der Leichtverletzten um 15,7 Prozent gewachsen.

Quelle: Destatis, August 2021

Andreas Löffler